

Organisationen. Sie sind dort die Schrittmacher und organisieren mit parteilosen Freunden die politisch-ideologische und ökonomische Arbeit, das kulturelle und sportliche Leben der Jugend. Dazu gehören solche Betriebe wie der VEB Eisenwerk und die PGH Schuhmacher in Arnstadt.

Nicht anders ist es mit den aktiven jungen Genossinnen und Genossen auf dem Lande. Besonders bewährt haben sie sich zum Beispiel in den FDJ-Grundorganisationen der LPG Riechheim und der Gemeinde Niederwillingen, die zu den besten des Kreises gehören.

Bei den Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen am 22. März 1970 erhielten viele dieser im sozialistischen Jugendverband aktiv tätigen jungen Genossen als Abgeordnete des Kreistages, der Stadtverordnetenversammlungen oder der Gemeindevertretungen das Vertrauen der Wähler.

Alle diese Genossinnen und Genossen erfüllen die Aufgabe, die Lenin den jungen Kommunisten in seiner Rede auf dem III. Gesamtrussischen Kongreß des Kommunistischen Jugendverbandes Rußlands stellte: „... ein Stoßtrupp sein, der bei jeder Arbeit mithilft, mit seiner Initiative, mit seinem guten Beispiel vorangeht“²⁾

Parteiorganisationen geben Hilfe

Die Erfahrungen im Kreis Arnstadt bestätigen: Es kommt in erster Linie darauf an, daß die Grundorganisationen unserer Partei ständig mit den jungen Mitgliedern und Kandidaten arbeiten und ihnen konkrete Aufgaben erteilen. Sie müssen diese aber auch begründen, den jungen Genossen erklären und sie bei deren Verwirklichung unterstützen. Dazu gehört gleicher-

2) Lenins Werke, Bd. 31, Dietz Verlag 1959, S. 288

maßen, Rechenschaft von ihnen zu fordern, die Erfüllung ihrer Parteiaufträge zu kontrollieren. Eine der Parteiorganisationen, die dabei beispielgebend vorangeht, ist die des Fernmeldebetriebes Arnstadt. Seit etwa einem Jahr entwickelt sie eine vorbildliche Arbeit mit den jungen Mitgliedern und Kandidaten. Und sie betrachtet gerade den Parteiauftrag als wichtiges Mittel, die jungen Genossinnen und Genossen schrittweise dahin zu führen, daß sie ihr gesellschaftliches Hauptbetätigungsfeld im sozialistischen Jugendverband sehen.

Wurden früher in den Aufträgen allgemein gehalten und für alle gleichlautende Aufgaben erteilt, zum Beispiel aktiv in der FDJ zu arbeiten, so wurden sie jetzt konkret und abrechenbar. Die APO-Leitungen beschäftigen sich individuell mit den jungen Genossen. Dadurch sind von Beginn an Wille und Bereitschaft zur Übernahme und Verwirklichung der Verpflichtungen vorhanden.

Ist ein Auftrag oder eine befristete Teilaufgabe erfüllt, wird den Genossen eine neue Aufgabe gestellt. Die APO-Leitungen achten darauf, daß die Anforderungen entsprechend den gewachsenen politisch-ideologischen Kenntnissen und den größeren Erfahrungen systematisch erhöht werden.

Die Parteiorganisation des Fernmeldebetriebes nutzt dabei den Partei auftrag, den jungen Mitgliedern und Kandidaten Aufgaben zu übergeben, die ihrer Vorbereitung auf die Anforderungen der siebziger Jahre dienen. Sie trägt damit der Forderung des Genossen Ulbricht Rechnung, daß die Aufgaben von heute mit dem Blick auf die sozialistische Zukunft der nächsten Jahrzehnte in Angriff genommen werden müssen) Durch diese zielstrebige Arbeit mit dem Partei-

3) Siehe „Neues Deutschland“ vom 19. April 1970, S. 3, unten

Zum internationalen Subbotnik am 11. April 1970 leistete die Jugend des Kreises Arnstadt nicht nur in der Industrie Beachtliches. Im Wettbewerb „Schöner die Städte und Gemeinden - mach mit!“ ging sie vor allem manchem Schandfleck zu Leibe, der nicht in unsere sozialistische Gesellschaft paßt.

Foto: Erich Hoffmann

